# NATELPORT : das Telefon im Koffer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-561313

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# NATELPORT — das Telefon im Koffer

*Brandneu: Neben der Fahrzeugstation liefert Brown Boveri AG eine tragbare Version des NATEL.*

**1. Einleitung**

Im Wagen ist das Autotelefon normalerweise fest eingebaut. Die *Kofferausführung* bietet aber überall da Vorteile, wo nicht zum voraus feststeht, welche Fahrzeuge in «heikler Mission» eingesetzt werden. Es kann einmal der Plattformhubwagen, tags darauf ein Pikettfahrzeug und ein drittes Mal der Wagen des Geschäftsführers sein, den man gerne an der Strippe behalten würde. Wie praktisch ist da das Telefon im Koffer, welches für alle griffbereit zur Verfügung steht! Magnethaftantenne auf das Dach, Stecker-Adapter in den Zigarrenanzünder am Armaturenbrett — und ab die Post! Jetzt sind Sie unterwegs, aber nicht unerreichbar.

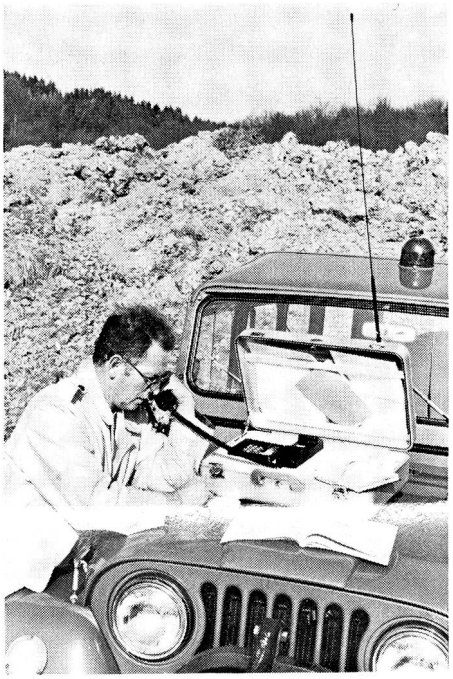
**2. Ausführung**

Das NATELPORT ist die *tragbare Version* des Autotelefons von Brown Boveri AG. Der solide, formschöne, abschliessbare und spritzwasserdichte Aluminiumkoffer enthält

— das Sende-Empfangsgerät
— die herausnehmbare Bedieneinheit mit Wähltastatur und Mikrotel
— ein Nezspeise- und Ladegerät
— einen Akkumulator
— eine Aufsteckantenne und
— die nötigen Anschluss- und Vebindungskabel.

**3. Betrieb**

Bei *aufgeladenem Akku* oder *angeschlossener Stromquelle* und *aufgesteckter Antenne* ist das Koffertelefon nach dem Einschalten *betriebsbereit.* Jetzt kann man jeden gewünschten Telefon-Abonnent irgendwo auf der Welt anrufen, und umgekehrt ist das Koffertelefon von überall telefonisch zu erreichen. Ankommende Anrufe sind auch bei geschlossenem Koffer hörbar, zum Beantworten oder zum Wählen eines Gesprächspartners wird der Koffer geöffnet. Der *eingebaute Akku* liefert Strom für 6 Stunden Empfangsbereitschaft und 30 Minuten Gespräche. Das Gerät kann aber auch am *Lichtstromnetz (220 V)* oder an jeder *12-V-Fahrzeugbatterie* betrieben werden.



*Das tragbare NATEL eignet sich vor allem für temporäre Telefonanschlüsse angelegener Baustellen.*

**4. Einsatzarten**

*Baustellentelefon*

Auf Baustellen, in Berghütten und Weekendhäusern, in Wohnwagen oder Mobilheimen ist ein sofort betriebsbereites, tragbares Telefon oft erwünscht. Ob Stromquellen vorhanden sind oder nicht, der eingebaute Akkumulator ermöglicht den Betrieb des Gerätes überall. Er lässt sich an jeder Steckdose aufladen. Das Gerät funktioniert aber auch mit 220-V-Lichtstrom.

*Das tragbare NATEL kann portabel in Fahrzeugen verwendet werden, wenn man nicht im voraus das Gerät in ein bestimmtes Fahrzeug einbauen will.*

*Im Fahrzeug*

wird der Koffer da plaziert, wo er niemanden behindert, beispielsweise auf oder unter dem Beifahrersitz, auf oder vor den Rücksitzen, auf der Hutablage oder im Kofferraum. Die Bedieneinheit kommt in die Griffweite von Fahrer oder Beifahrer; sie ist durch ein Kabel mit dem Koffer verbunden. Anstelle der Aufsteckantenne wird mit Vorteil eine *Magnethaftantenne* auf das Wagendach gestellt und an der Antennenbuchse am Koffer angeschlossen. Die Anlage kann wahlweise vom eingebauten Akku oder von der Wagenbatterie gespeist werden, im letzteren Fall am einfachsen über den mitgelieferten Einsatz für den Zigarrenanzünder am Armaturenbrett.

**5. Technische Daten**

| | | |
|---|---|---|
| Abmessungen des Koffers | geschlossen | 530 x 330 x 165 mm |
| | offen | 530 x 330 x 430 mm |
| Gewicht | | ca. 13 kg |
| Masse des wegnehmbaren Bedienteils | | 250 x 200 x 60 mm |
| Stromversorgung | | 220 V, mit gleichzeitiger Akkuladung<br>12 V =, z. B. aus Fahrzeugbatterie<br>aus eingebautem Akkumulator 5 Ah |
| Betriebszeit pro Akkuladung | | 6 h Empfangsbereitschaft und 20 Minuten Gespräche |
| Ladezeit | | der Akku wird in 8 h auf 80 % seiner Kapazität geladen |

Die elektrischen Daten des Sender-Empfängers entsprechen denjenigen des normalen Autotelefons.